

Neuer SV-Ausweis seit 1. 1. 2023 – bisheriger Ausweis weiterhin gültig

Das **Bundesministerium für Justiz (BMJ)** hat mit **Erlass vom 12. 12. 2022** bekannt gegeben, dass **ab 1. 1. 2023 neue Ausweiskarten** für die Gerichtssachverständigen (und Dolmetscher:innen) ausgegeben werden. Dies beruht auf der infolge der **Zivilverfahrens-Novelle 2022**, BGBl I 2022/61, mit diesem Zeitpunkt in Kraft tretenden **Neufassung des § 8 SDG**.

Demnach werden den Sachverständigen anstelle der bisherigen mit einem geeigneten Zertifikat versehenen Gerichtssachverständigenausweiskarten **seit 1. 1. 2023 reine Ausweiskarten (ohne zusätzliches Zertifikat und damit ohne Chip)** ausgestellt. Der Ausweis wurde als **amtlicher Lichtbildausweis** im Sinne des § 6 Abs 2 Z 1 Satz 2 FM-GwG gemäß § 8 Abs 1 und 2 SDG in Form einer **Kunststoffkarte** mit **zwei Sicherheitszeichen** (Optical Variable Ink [OVI]-Sicherheitsmerkmal am rechten oberen Rand der Ausweiskartenvorderseite; 3D-Effekt bei der Wortfolge „*gerichtlich zertifiziert*“ am unteren Rand der Ausweiskartenrückseite) neu aufgelegt. Auf der Vorderseite der Ausweiskarte werden die Eigenschaft als allgemein beeidete:r und gerichtlich zertifizierte:r Sachverständige:r, der Vor- und Zuname, das Geburtsdatum, ein erkennbares, zum Ausstellungszeitpunkt aktuelles Kopfbild und die Unterschrift der bzw des Sachverständigen in gescannter Form, das für die Eintragung zuständige Landesgericht als ausstellende Behörde, das Ausstellungsdatum, die Gültigkeitsdauer sowie auf der Rückseite der Ausweiskarte die Fachgruppe(n), für die der bzw die Sachverständige eingetragen ist, angeführt. Um einheitliche Inhalte und ein einheitliches Erscheinungsbild der Ausweiskarten sicherzustellen, ist **aus Platzgründen eine Anführung des bzw der Fachgebiete nicht möglich**; aus denselben Gründen können auf der Ausweiskarte nur **bis zu neun Fachgruppen** eingetragen werden. Die neuen Ausweiskarten sind aufgrund des **Entfalls der Zertifizierungspflicht nicht mehr mit einem Chip versehen**.

Die Ausweiskarten sind bei den zuständigen **Landesgerichtspräsident:innen** mit dem durch das BMJ (elektronisch) bereitgestellten Formular zu bestellen. Die

Aushändigung der Ausweiskarten erfolgt bereits bei der **Beeidigung** der Sachverständigen. Für die Ausstellung der Ausweiskarte sind **keine gesonderten Kosten** zu entrichten.

Die bis zum 31. 12. 2022 ausgegebenen **alten Ausweiskarten** können **bis zum Ablauf ihrer jeweiligen Gültigkeitsdauer weitergeführt**, jedoch nicht mehr berichtigt, ergänzt oder verlängert werden. Im Falle einer Änderung der Angaben in der alten Ausweiskarte sowie mit **Ablauf der Gültigkeitsdauer** der alten Ausweiskarten sind **neue Ausweise** auszustellen. **Auf Verlangen** der bzw des Sachverständigen ist dieser bzw diesem **auch schon vor Ablauf der Gültigkeitsdauer** der alten Ausweiskarte und ohne Notwendigkeit einer zwischenzeitig eingetretenen Änderung der Angaben eine **neue Ausweiskarte** auszustellen.

Den Erlass samt einem Muster des neuen Ausweises können Sie unter https://wien.gerichts-sv.at/fileadmin/user_upload/Aktuelles/Erlass.pdf laden.

Der das Zertifikat am „alten“ Ausweis betreffende **Signaturvertrag** zwischen Sachverständigen und der Firma **A-Trust** sieht vor, dass das **Signaturzertifikat vom Vertragspartner** (= die bzw der einzelne Sachverständige) **selbst widerrufen werden muss** und erst damit der Signaturvertrag gekündigt wird. Laut Auskunft einzelner Gerichte wird auf diesen Umstand auch bei Aushändigung der neuen Karte in der zu unterfertigenden Übernahmebestätigung hingewiesen.

Laut Auskunft des BMJ wurde seitens A-Trust auf Nachfrage signalisiert, dass nach Widerruf des Zertifikats durch den Vertragspartner bzw Sachverständigen auch eine **sofortige Vertragsbeendigung (samt allfälliger Kostenrückerstattung)** denkbar ist. Eine **finale Klärung** sowie **schriftliche Bestätigung** dieser Vorgehensweise ist jedoch noch **ausständig**. Der Verband wird über die weitere Entwicklung zeitnah informieren.

Mag. Johann GUGGENBICHLER
Rechtskonsulent